

PUR-KLEBSTOFFE FÜR DIE FILTER-, AUTOMOBIL-, SANDWICH- UND TEXTILINDUSTRIE

„Klebstoffe sind nur so gut wie ihre Verarbeitung“

Der Klebstoffhersteller Kleiberit gilt traditionell als Lieferant von zum Beispiel reaktiven PUR-Klebstoffen zur Lösung von Fügeaufgaben hauptsächlich in der Bau-, Holz- und Möbelindustrie. Jetzt möchte das Unternehmen auch in anderen Branchen wie der Automobilindustrie erfolgreich sein. Die Redaktion sprach darüber mit Dr. Jörn Küster, Leiter des neuen Unternehmensbereichs FAST.

Herr Dr. Küster, Sie haben eine neue Business Unit aufgebaut, die Sie mit dem Kürzel FAST beschreiben. Was verbirgt sich dahinter?

Unser FAST Business Segment umfasst alle industriellen Anwendungen, bei denen Substrate aus verschiedenen Werkstoffen wie Metall, Kunststoff, Textil miteinander verklebt bzw. vergossen werden. Das Akronym FAST besteht da-

bei aus den Anfangsbuchstaben der Einteilung in die Bereiche Filter, Automotive, Sandwich und Textil. In neuerer Zeit haben wir dem FAST-Segment noch den Bereich Converting hinzugefügt, der die Schleifmittel-, Buchbinder- und Verpackungsindustrie subsumiert.

Im Unterschied zu den anderen Business-Bereichen kommen im FAST-Bereich auch verstärkt 2-Komponenten-

Klebstoffe zum Einsatz, da sich strukturelle Verklebungen bzw. Verguss in Kombination mit den Produktionsanforderungen kaum anders realisieren lassen.

Welchen Umsatz generieren Sie derzeit bereits in diesen Geschäftsfeldern?

Das Fast-Segment wächst derzeit im zweistelligen Bereich. Durch die Fokussierung in der Forschung und Entwicklung auf wichtige Produktgruppen wie z. B. reaktive Klebstoffsysteme und den Ausbau der technischen Kompetenzen im Automotive-, Textil- und Sandwichsektor ist es gelungen, die Marktanteile in diesen Bereichen überproportional zu steigern.

In welchen Anwendungsbereichen sehen Sie die größten Absatzchancen?

Die größten Wachstumschancen liegen aus meiner Sicht im Bereich Automobil sowie im Converting- und Sandwichsegment. Die Kunden in diesen Bereichen sind technisch hoch anspruchsvoll und schätzen die Prozessoptimierung zur Produktivitätserhöhung bei gleichzeitiger Reduktion der Ausschussrate.



Jörn Küster: „Wir entwickeln individuelle Klebstofflösungen, die schnell und flexibel zusammen mit den Kunden erarbeitet und implementiert werden.“



Der klebtechnische Wettbewerb hat sich in diesen Bereichen bereits seit Jahren etabliert. In welcher Weise wollen Sie sich abheben, um Ihre Markanteile weiter zu vergrößern.

Von den Mitbewerbern im Markt unterscheidet uns eine hohe Flexibilität im Bereich FuE und auch bei der Umsetzung in die Produktion. Wir entwickeln individuelle Klebstofflösungen, die schnell und flexibel zusammen mit den Kunden erarbeitet und implementiert werden. Klebstoffformulierung und Kundenprozess als auch die Qualität der zu verklebenden Substrate sind maßgeblich für die Verklebungsgüte und die Prozesssicherheit verantwortlich. Die genaue Analyse dieser Situation, die Wahl und Anpassung der Klebstoffformulierung, die technische Begleitung bei der Produkteinführung und kontinuierlicher technischer Service sind dabei ausschlaggebend.

Auf dem Markt verfügbar sind auch heute schon unzählige Klebstoffformulierungen für alle möglichen Anwendungen und Anforderungen. Wo gibt es aus Ihrer Sicht derzeit Treiber für weiteren Entwicklungsbedarf.

Obwohl Klebstoffe in der Regel nur einen sehr kleinen Massenanteil am fertigen Produkt darstellen, sind sie essentiell für deren Funktion. Die Nachhaltigkeit spielt sich daher meist auf der Seite der Substrate ab. Es gibt laufend neue klebtechnische Herausforderungen zu bewältigen – ausgelöst zum Beispiel durch neuartige Substrate bzw. Sub-



„Die größten Wachstumschancen liegen aus meiner Sicht im Bereich Automobil sowie im Converting- und Sandwich-Segment.“

stratvorbehandlungen wie im Textilbereich, verschärfende Fogging-Anforderungen im KFZ-Headlampbereich oder Forderungen nach kennzeichnungsfreien PUR-Hotmelts bei KFZ-Interioranwendungen oder im Buchbinderbereich.

Dem Leichtbaumarkt wird in den kommenden Jahren insbesondere im Transportbereich ein enormes Wachstum prognostiziert. Welchen Stellenwert nimmt er für Ihr Unternehmen ein?

Im FAST-Segment beschäftigen wir uns intensiv mit dem Leichtbau – insbesondere mit der Sandwichplattenherstellung im Transportbereich und der Wabenplattenherstellung mit den verschiedenen Wabenkerntypen. Die thermoaktivierten 2-Komponenten PUR-Systeme sind dort besonders hervorzuheben, da diese die Ansprüche an lange offene Zeit und kurze Zykluszeiten erfüllen. Wir haben diese erfolgreich im Markt positioniert und sehen auf Grund der hohen Kundennachfragen weitere Wachstumschancen.

Wir arbeiten derzeit intensiv an der Entwicklung von neuartigen strukturellen Klebstoffen und sehen darin ein

sehr hohes Potential. Die Chance liegt bei Klebstoffen, die ohne hohe Aktivierungstemperaturen auskommen und so den Verzug von Bauteilen minimieren, gleichzeitig aber ähnlich hohe Festigkeiten wie klassische Epoxid-Systeme aufweisen. Unsere ersten Entwicklungsergebnisse sind sehr erfolgversprechend. Es wäre jedoch zu früh, jetzt schon über Prototypformulierungen zu sprechen.

Sehen Sie sich als Systempartner Ihrer Kunden und unterstützen Sie sie auch in Sachen Klebstoffverarbeitung?

Die Unterstützung unserer Kunden gerade bei der Auswahl der Applikations- und Prozesstechnik ist für uns natürlich sehr wichtig. Jeder Klebstoff ist ja nur so gut wie seine Verarbeitung. Durch die sehr globale Ausrichtung unserer Marktpräsenz, ca. 80 Prozent unseres Umsatzes machen wir im Export, können wir jeden entstehenden technologischen Trend weltweit begleiten und mitprägen. Der wechselseitige Lernprozess zwischen uns und den Klebstoffanwendern ist Garant und Basis für die zukünftige Innovationskraft. ■

Das Interview führte Marlene Doobe

Zur Person

Dr. Jörn Küster studierte Chemie an der TU Braunschweig und promovierte dort 1996. Seit 2008 ist er bei Kleiberit tätig und leitet hier heute den neu geschaffenen Geschäftsbereich FAST.